

Lagerbericht Hämophilie-Lager Habkern (05.08.2023-11.08.2023)

Zu Beginn des Lagers stand vor allem das Auffrischen von alten und das Schliessen von neuen Freundschaften im Zentrum. Nach kurzer Zeit hatten sich alle kennengelernt, die wichtigsten Neuigkeiten wurden ausgetauscht und auch die Sprachbarrieren waren nach einer Weile nebensächlich; denn es wurden im Lager drei verschiedene Sprachen gesprochen.

Neben dem Pflegen der Freundschaften stand der Umgang mit der Hämophilie täglich auf dem Programm. Es wurde das Auflösen der Präparate und vor allem das Spritzen geübt; und bis zum Ende des Lagers wurden wir immer wieder durch die mutigen und tapferen Kinder und Jugendlichen überrascht, welche sich einen Schritt weiter an das selbständige Stechen herangewagt oder es sogar geschafft hatten. Aber nicht nur das Verabreichen der Medikamente war wichtig. In kleineren Gruppen wurden persönliche Erfahrungen und Ängste im Umgang mit der Hämophilie untereinander ausgetauscht. So konnten sich die Jungen viele gute Tipps weitergeben und wieder einmal spüren, dass sie mit ihren Sorgen rund um die Hämophilie nicht die einzigen sind.

Mit dem Hämophiliespiel konnte theoretisches Wissen angeeignet und besprochen werden, so dass wir nach einigen Tagen beinahe eine kleine Expertengruppe hatten.

Für eine bessere Vorstellung der Gelenkprobleme bei Blutern sorgten die Ultraschalluntersuchungen, welche uns einen Einblick in unsere Sprunggelenke bot.

Im Lagerhaus sowie um das Haus herum gab es viele Aktivitäten, welche in den freien Zeiten genutzt werden konnten. Besonders beliebt war der "Töggelichaschte" und der Pingpong-Tisch.

Im Dorf besuchten wir eine Alphorn-Werkstatt und erfuhren neben der Geschichte über das Horn, wie man es heutzutage herstellt. Am Ende durften alle Lagerteilnehmer versuchen, mit dem Alphorn zu spielen.

Eine kleine Wanderung vom Dorf entfernt lag ein schöner Grillplatz mit einem eiskalten Bach, wo wir einen Tag mit Bräteln, Schnitzen und Spielen verbrachten. Diejenigen, welche sich nicht von den tiefen Temperaturen abschrecken liessen, gingen sogar im Bach baden. Das Baden ging aber auch bei angenehmeren Bedingungen. Zweimal fuhren wir mit unserem Lagerbus ins Bödelibad in Interlaken, einmal ins Hallenbad, einmal ins Freibad.

Nicht weit von der Badi entfernt lag der Dinosaurierpark, welchen wir mit anschliessendem Spaziergang zum Gleitschirmlandeplatz besuchten.

Auch ein Ausflug ins Freilichtmuseum Ballenberg stand auf dem Programm. Wir konnten dort spannende Einblicke in die Handwerkskunst von früher tun. So konnten wir zuschauen, wie man Käse produzierte, schmiedet, Leder bearbeitet oder mit Wasserkraft Holz sägt.

Zum Abschluss des Lagers gab es ein Mariokart-Turnier, ein Lotto-Spiel und viele zufriedene Lagerteilnehmerinnen und Teilnehmer welche sich nach einer friedlichen, spannenden und lustigen Woche wieder auf das Zuhause und ihre Eltern freuten.